

# Risikomanagement in der Logistik

Versorgungsrisiken im Unternehmen minimieren

In einer zunehmend globalisierten Welt steigt auch das Versorgungsrisiko durch äußere Einflüsse wie Finanzkrise, Vulkanausbrüche, Terrorismus und Piraterie, überfüllte Autobahnen oder Luft- und Seefrachtkapazitätsengpässe. Unternehmen und ihre Lieferketten erleiden teils erhebliche Schäden. Die frühzeitige Einführung eines Risikomanagementsystems für das eigene Unternehmen, Logistikanbieter und Lieferanten, kann vor solchen Ereignissen schützen oder wenigstens die Folgen mildern.

## Risiken identifizieren

Der erste Schritt ist die Identifikation möglicher Risiken. Hier müssen auch Lieferanten externe und interne Risiken analysieren.

Im zweiten Schritt werden die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, Folgeschwere und Beeinflussbarkeit bewertet. Nun können Risiko-Prioritätsgruppen gebildet und auf Basis der gewonnenen Informationen geeignete schriftliche Risikosteuerungsstrategien abgeleitet werden. Hier muss die Frage geklärt werden, ob der Lieferant drohende Risiken frühzeitig erkennt und richtig bewertet, um beispielsweise rechtzeitig auf andere Logistikanbieter oder Transportwege auszuweichen. Unternehmen sollten sich solche schriftlich ausgearbeiteten Notfallkonzepte grundsätzlich von ihren Lieferanten vorlegen lassen, doch wird darauf noch zu selten geachtet.

## Risiken vorbeugen

Kurzfristig ist es sicher sinnvoll, Experten einzubeziehen, um von deren Erfahrungen und der zusätzlichen Manpower zu profitieren.

Langfristig müssen die Mitarbeiter mit Aus- und Weiterbildung für das Thema sensibilisiert werden. Unternehmen können schon in guten Zeiten alternative Lieferanten aus einer anderen Beschaffungsregion suchen, um im Ernstfall flexibel reagieren zu können und die Versorgung mit Waren und Rohstoffen zu sichern. So hat es etwa wenig Sinn, zwei Lieferanten jenseits der Alpen einzusetzen, da im Zweifel beide im Winter keine Lieferpünktlichkeit garantieren können.

Um Risiken zu begrenzen und zu übertragen, besteht zudem die Möglichkeit, mit Logistikanbietern und Lieferanten entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Denkbar sind beispielsweise Versicherungen, Vertragsklauseln für Schadensersatz und Konventionalstrafen. Ein weiterer Ansatz zur Minderung von Logistikrisiken kann die Verringerung der Teilevielfalt sein, wodurch sich auch Bestellmengen einzelner Teile erhöhen und bessere Preiskonditionen ausgehandelt werden können. So kann das Unternehmen seine Lager auffüllen und sich so unabhängiger machen. Alle Maßnahmen müssen natürlich immer in einem sinnvollen Kosten-Nutzen-Verhältnis zueinander stehen.

### *Tajwinder Kang*

Berater bei der  
Kloepfel Consulting GmbH

### *Duran Sarikaya*

Geschäftsführer der  
Kloepfel Consulting GmbH  
[www.kloepfel-consulting.de](http://www.kloepfel-consulting.de)

